

# Workshop B

## „Wirksamkeit in der Fortbildung“

---

*Moderation: Gisela Knaut, Jochen Mogler*

**„Im Endeffekt zählt das, was unten dabei rauskommt!“**

Über Möglichkeiten und die Un-Möglichkeit die Wirksamkeit von Fortbildung festzustellen wird in Fachkreisen heftig und kontrovers diskutiert. Fakt ist: Insbesondere in Zeiten knapper Kassen gewinnt der Erfolgsnachweis, das messbare Ergebnis von Fortbildung an Bedeutung. Andererseits ist es in Zeiten knapper Kassen auch nicht leicht, wirksamkeitsfördernde Elemente, wenn sie denn Kosten verursachen, in der Fortbildung einzusetzen. Warum Team-Fortbildung – reicht es nicht auch eine Lehrkraft zur Fortbildung zu entsenden?

In der Medizin versteht man unter Wirksamkeit die nachweisbare positive Beeinflussung eines Krankheitsverlaufes oder die Verhinderung einer Krankheit durch eine von Menschen getroffene Maßnahme. Es ist bekannt, dass die Tatsache der Spontanheilung und der Placeboeffekt den zweifelsfreien Nachweis der Wirksamkeit von Therapiemaßnahmen erschwert. Auch gibt es individuelle Unterschiede. Was bei einem Menschen hilft, hilft bei einem anderen möglicherweise nicht.

Gilt dies auch für die Wirksamkeit von Fortbildungsmaßnahmen? Was eine hoffentlich festzustellende Verbesserung in der Praxis ausgelöst oder befördert hat, ist nicht eindeutig belegbar. Doch auch die Fortbildung muss, wie in der Medizin üblich, die Wirkung ihrer Maßnahmen auf beteiligte Personen, Bildungs- und Erziehungsprozesse und das System Schule überprüfen.

Im Workshop schauen wir aus zwei Blickwinkeln auf die Wirksamkeit von Fortbildung. Wir greifen die Sicht der Anbieter von Fortbildung auf, die sich damit befassen, dass Fortbildungsangebote wirksam werden, und setzen sie in Bezug zur Sichtweise derjenigen, die die Fortbildung nutzen, die eigenständige Schule. Die Stufen der Evaluation von Kirkpatrick und die Untersuchungen über die Wirksamkeit von Charles Landert werden als Grundlage für die Weiterarbeit eingebracht. Das Musterqualitätshandbuch für Lehrerfortbildung wird vorgestellt und für den Bereich der Wirksamkeit angewendet. Mit dem Beispielprojekt „Qualitätszentrierte Schulentwicklung“ (QZS) wird dargestellt, dass Fortbildung ein Schlüsselement des schulischen Qualitätsmanagements ist.

Ziel des Workshops ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Handlungsrepertoire im Bereich Wirksamkeit erweitern:

- Sie kennen Beispiele zur Evaluation von Wirksamkeit (Modell Kirkpatrick, Untersuchung Landert) und schätzen deren Praxisrelevanz ein.
- Sie kennen und beurteilen transferfördernde Maßnahmen und können diese in ihrem Arbeitsfeld anwenden.
- Sie kennen das „Musterqualitätshandbuch für Lehrerfortbildung“. Sie können das MQH als Hilfsmittel für die Steigerung der Wirksamkeit von Fortbildung nutzen.
- Sie reflektieren die Funktion/Bedeutung eines Qualitätsmanagements (z.B. MQH LFB; QZS) für den Bereich der Wirksamkeit von Fortbildungsmaßnahmen.